

### Tomosynthese (3D-Mammografie)

Die Mammografie ist die wichtigste bildgebende Methode der Brust. Limitationen für die Befundung solcher Aufnahmen sind anlagebedingt dichtes Drüsenparenchym (ACR-Klassifikation b-d). Die technische Weiterentwicklung der 2D-Mammografie mit Hilfe der Projektionsradiografie hat vor einigen Jahren die überlagerungsfreie Abbildung der Brust ermöglicht (Tomosynthese, 3D-Mammografie). Dabei wird eine Serie von Schichtaufnahmen pro Brust erzeugt, die eine dreidimensionale (3D) Darstellung der Brust ermöglichen. Der Ablauf bzw. Zeitaufwand einer Mammografie ist mit einer Mammografie in Tomosynthese-Technik vergleichbar. Es werden circa 15 Bilder pro Brust erzeugt, die Strahlenbelastung ist mit einer zweidimensionalen Mammografie vergleichbar.

Mit über 2'000 Mammografien pro Jahr ist das Spital Bülach Netzwerkpartner des Brustzentrums «senosuisse». «Im Juli 2019 haben wir unser herkömmliches Mammografie-Gerät ersetzt. Wir freuen uns, seither die Tomosynthese-Technik anbieten zu können», betont Ute Wagnetz, Chefärztin Radiologie. Mit einer standardmässigen systematischen Doppelbefundung aller Mammografien durch zwei Fachärzte für Radiologie sowie ergänzend diagnostische Methoden mit Sonografien und MRI-Abklärungen der Brust können wir als Netzwerkpartner alle diagnostischen Möglichkeiten mit erstklassiger Qualität anbieten.



[Dr. Ute Wagnetz](#)



[Dr. Herbert Wetzler](#)



[Dr. Roxana Buta](#)

### Neuroradiologie

Seit Juni 2019 arbeitet Dr. Alexandra Janus als Leitende Ärztin in der Abteilung Radiologie. Sie ist Fachärztin für Diagnostische Radiologie und Diagnostische Neuroradiologie FMH. Ihre Ausbildung für Neuroradiologie hat sie bei Prof. Valavanis am USZ absolviert. Dr. Janus war langjährig als Leitende Ärztin im Zürcher Oberland tätig und betreute vor ihrer Anstellung die Radiologie des Spital Bülach als Konsiliarärztin. «Wir freuen uns sehr, mit Alexandra Janus den diagnostischen Bereich der Neuroradiologie anbieten zu können», sagt Ute Wagnetz, Chefärztin Radiologie.



[Dr. Alexandra Janus](#)

## Aufrüstung CT

Das bestehende CT am Spital Bülach wurde im Januar 2020 in grossem Umfang technisch aufgerüstet. Die Abteilung Radiologie arbeitet seither mit einem High-end-CT-System auf neustem Stand der Wissenschaft. Für CT-Untersuchungen bedeutet dies im Wesentlichen

- eine deutlich kürzere Untersuchungszeit mit verbesserter zeitlicher Auflösung und Reduktion von Bewegungsartefakten
- eine Reduktion von niederenergetischer Strahlung und damit Reduktion der Strahlenbelastung
- reduzierte Artefakte bei Metallimplantaten

## Herzbildgebung am Spital Bülach

Die Möglichkeiten der Schnittbildgebung des Herzens haben sich in den letzten Jahren durch Weiterentwicklung der Technik im MRI und CT verbessert, beide Modalitäten bieten heute hervorragende Ergänzungen zur Herz-Echo-Untersuchung. Es gelingt inzwischen eine Echtzeit-Untersuchung des Herzens. Dabei sind die Fragestellungen an die Schnittbildgebung unterschiedlich: Eine MRI-Untersuchung erlaubt die Beurteilung der Durchblutung/Beweglichkeit des Herzmuskels, die CT-Untersuchung beantwortet im Wesentlichen Fragen zur Situation der Herzkranzgefässen (Verkalkung/Stenosierung). Damit ist die nicht invasive CT-Untersuchung des Herzens eine sehr gute Alternative zu der etablierten invasiven Herzkatheter-Untersuchung des Herzens, wie internationale Publikationen aufgezeigt haben.

Gemeinsam mit Dr. Heinz Pfluger, Leitender Arzt Kardiologie, können diese Untersuchungen Angeboten werden.



[Dr. Ute Wagnetz](#)



[Dr. Heinz Pfluger](#)